



P R E S S E I N F O R M A T I O N

All about Earthquakes

nach Heinrich von Kleist und bell hooks

Es muss möglich sein. Dass wir eine liebende Gesellschaft sind. Dass wir teilen, uns supporten, aufeinander achten, denen in Not helfen, ohne Ansicht von Herkunft, Alter, Geschlecht. In zwei Texten, die (nicht nur) 200 Jahre trennen, verbirgt sich die Suche danach.

Auf den ersten Blick strotzt Kleists Novelle *Das Erdbeben in Chili* nur so vor Gewalt: Zwei Liebenden droht der Tod. Die Dreifaltigkeit des Patriarchats (Familie/ Staat/ Kirche) ist gegen ihre Verbindung. Ein Erdbeben verhindert zwar die Hinrichtung, doch die Rettung währt nur kurz. Am Ende findet ein Blutbad statt, das niemand vergisst, der davon liest. Aber zwischendrin hält der Text die Luft an und die beiden finden sich nach der Katastrophe in einem Tal wieder, inmitten anderer Überlebender, es könnte ein Neuanfang sein. Haben sie die feministische Autorin und Soziologin bell hooks gelesen? Die u. a. in ihrem Buch *all about love* über eine wahrhaft liebende Gesellschaft nachdenkt? Die gegen Patriarchat, White Supremacy und Kapitalismus aufbegehrt und sagt: Es muss möglich sein?

Regisseur Christopher Rüping (*Das neue Leben, Trauer ist das Ding mit Federn*) macht sich mit seinem 14-köpfigen Ensemble, Kleist, bell hooks und Haddaway auf die Suche nach einer politischen Revolution, die sich Liebe nennt.

Eine Koproduktion mit Wiener Festwochen | Freie Republik Wien

B E S E T Z U N G

Mit Elsie de Brauw, Danai Chatzipetrou, William Cooper, Martin Horn, Stacyan Jackson, Risto Kübar, Ole Lagerpusch, Moses Leo, Benjamin Lillie, Abenaa Prempeh, Damian Rebgetz, Nina Steils, Romy Vreden, Matze Pröllochs

Regie Christopher Rüping
Bühne Jonathan Mertz
Kostüm Lene Schwind
Musik Jonas Holle, Matze Pröllochs
Lichtdesign Bernd Felder
Dramaturgie Angela Obst
Regieassistentz Albrecht Schroeder
Regieassistentz (Endproben) Gianluca Elbert
Bühnenbildassistentz Ingrid Pons i Miras
Kostümassistentz Una Güth, Lara Türkcü
Regiehospitantz Simon Friedl
Bühnenbildhospitantz Isiah Mruck
Kostümhospitantz Lilith Kürten
Dramaturgiehospitantz Josephine Wolf
Sprachcoaching Roswitha Dierck
Inspizienz Jonas Kissel
Soufflage Dr. Arian Schill
Übertitelung Holger Rademacher, Kristina Ahrens

Premiere 3. Oktober 2025, Schauspielhaus

Dauer Zwei Stunden, 15 Minuten, keine Pause

Weitere Aufführungen Samstag, 4. Oktober, 19.30 Uhr
Samstag, 25. Oktober, 19.30 Uhr (RuhrBühnen*Spezial
+ ab 18:30 Extraprogramm im Foyer + anschließend
Publikumsgespräch, RuhrBühnen*Spezial-Preis: 15,00 €)
Samstag, 8. November, 19.30 Uhr (+ Einführung 19.00 Uhr)
Sonntag, 9. November, 15.00 Uhr

Weitere Informationen:

<https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/26859/all-about-earthquakes>

B I O G R A F I E N

Christopher Rüping (Regie)

Christopher Rüping, geboren 1985 in Hannover, studierte Regie an der Theaterakademie Hamburg und der Zürcher Hochschule der Künste. Erste Regiearbeiten entstanden in Hannover, Hamburg und Frankfurt. Seine Inszenierungen sind ebenso zarte wie überschwängliche Abende, in denen die Spielenden sich und dem Publikum frei begegnen können und die ihn zu einem der prägenden Regisseur*innen im deutschsprachigen Theater gemacht haben. 2016 bis 2019 war er Hausregisseur an den Münchner Kammerspielen, danach war er in gleicher Position am Schauspielhaus Zürich engagiert. Bis heute erhielt er fünf Einladungen zum Berliner Theatertreffen: 2015 mit seiner Inszenierung von *Das Fest* nach dem Film von Thomas Vinterberg und Mogens Rukov (Schauspiel Stuttgart), 2018 mit Bertolt Brechts *Trommeln in der Nacht*, 2019 mit dem zehnstündigen Antikenprojekt *Dionysos Stadt* (beide Münchner Kammerspiele), 2021 mit *Einfach das Ende der Welt* nach Jean-Luc Lagarce (Schauspielhaus Zürich) sowie 2022 mit seiner Bochumer Inszenierung *Das neue Leben – where do we go from here*. Die Kritiker*innen des Magazins Theater heute wählten ihn 2014 und 2015 zum Nachwuchs-Regisseur des Jahres sowie 2019 zum Regisseur des Jahres. 2021 wurde Christopher Rüplings Inszenierung *Einfach das Ende der Welt* von den Kritiker*innen des Magazins zur Inszenierung des Jahres gewählt. Im März 2025 wurde er mit dem Theaterpreis Berlin ausgezeichnet.

Jonathan Mertz (Bühne)

Jonathan Mertz, geboren 1986 in Stuttgart, studierte Kunst und Bühnenraum in Hamburg und Paris. Seit dem Studium verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit dem Regisseur Christopher Rüping, welche sie von Hamburg u.a. nach Frankfurt, Stuttgart, Berlin, München und Zürich führte. Ihre gemeinsamen Arbeiten wurden schon mehrfach zum Berliner Theatertreffen, sowie zu verschiedenen internationalen Festivals eingeladen. Zu seinen wichtigen Arbeiten gehören *Das Fest* (Schauspiel Stuttgart), *Trommeln in der Nacht*, *Dionysos Stadt* (beide Münchner Kammerspiele) und *Einfach das Ende der Welt* (Schauspielhaus Zürich).

Lene Schwind (Kostüm)

Lene Schwind studierte Modegestaltung in München und arbeitete bereits während ihres Studiums u. a. bei Hugo Boss und Vivienne Westwood. Zum Theater fand sie über Gastassistenzen am Schauspielhaus Zürich und am Theater Basel, erste eigene Kostümbilder für Produktionen in Basel und für die HFF in München entstanden auch bereits in dieser Zeit. Es folgten Assistenzen am Schauspiel Frankfurt in Inszenierungen von Thalheimer, Kriegenburg und Kosky. Seit 2011 ist sie selbstständige Kostümbildnerin. Seither verbindet sie eine enge Zusammenarbeit mit Christopher Rüping, die sie an Häuser wie das Thalia Theater Hamburg, das Staatstheater Stuttgart, das Deutsche Theater Berlin und die Münchener Kammerspiele sowie zu Einladungen zum Theatertreffen 2015 mit *Das Fest* und zum Theatertreffen 2022 mit *Das neue Leben – where do we go from here* führte. Weitere Arbeiten entstanden mit den Regisseuren Oliver Reese, Benedikt von Peter und Florian Fiedler.

Jonas Holle (Musik)

Jonas Holle, geboren 1990 in Gießen, wuchs in Bad Tölz auf, studierte Tontechnik und Nachrichtentechnik in Berlin und arbeitet seit 2016 freiberuflich als Musiker und Produzent in der Berliner Musikindustrie. 2018 arbeitete er erstmals mit Regisseur Christopher Rüping am Antikenprojekt *Dionysos Stadt* der Münchener Kammerspiele zusammen, bei dem er zusammen mit Matze Pröllochs die Musik komponierte. Das Stück wurde 2019 zum Berliner Theatertreffen eingeladen und in der Kategorie *Beste Aufführung im Deutschsprachigen Raum* mit dem Nestroypreis ausgezeichnet. Am Schauspielhaus Bochum komponierte Jonas Holle die Musik für *Das neue Leben – where do we go from here*, für die er 2022 zusammen mit Paul Hankinson mit dem Theaterpreis Der Faust ausgezeichnet wurde.

Matze Pröllochs (Musik)

Matze Pröllochs ist freischaffender Musiker. Von 2009 bis 2017 war er als Schlagzeuger der Band Me And My Drummer aktiv, veröffentlichte zwei Alben und spielte etwa 300 Konzerte in ganz Europa. Seither wirkt er in zahlreichen weiteren Projekten verschiedenster Genres mit, sowohl als Live Drummer, als auch im Studio. Seit 2017 verbindet Pröllochs eine enge Zusammenarbeit mit Theaterregisseur Christopher Rüping. Mit ihm arbeitete er am Deutschen Theater Berlin, den Münchner Kammerspielen und dem Schauspielhaus Zürich. Mit der Inszenierung *Dionysos Stadt*, die 2019 den Theater heute Kritikerpreis in der Kategorie *Inszenierung des Jahres* gewann, wurde er im selben Jahr unter anderem zum Theatertreffen eingeladen.

Angela Obst (Dramaturgie)

Angela Obst arbeitete nach ihrem Studium der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft, Politikwissenschaft und Geschichte von 2009 – 2019 als Dramaturgin am Residenztheater in München. Dort arbeitete sie regelmäßig mit Regisseur*innen wie Frank Castorf zusammen, etwa in *Reise ans Ende der Nacht* nach Louis-Ferdinand Céline (2013, Theatertreffen 2014) und Brechts *Baal* (Theatertreffen 2015), mit Martin Kušej, z.B. in Goethes *Faust* (NESTROY-Preis 2014), mit Anne Lenk und weiteren. 2018 gehörte Angela Obst der Jury der Mülheimer Theatertage NRW an. Sie war von 2015 bis 2019 Dozentin im Studiengang Regie (Leitung: Prof. Sebastian Baumgarten) an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Seit 2019 unterrichtet sie den Studiengang Regie an der Folkwang Universität der Künste Essen (Leitung: Prof. Lisa Nielebock). 2019 begann sie als Dramaturgin am Schauspielhaus Bochum zu arbeiten. Sie begleitete Inszenierungen u.a. von Johan Simons (u.a. Anton Tschechows *Iwanow* und Shakespeares *King Lear*), Mateja Kolečnik (Gorkis *Kinder der Sonne*, eingeladen zum Theatertreffen 2023), Oliver Frhlic, Robert Borgmann und Dušan David Pařízek und entwickelte die Kurzfilmreihe *Bochumer Short Cuts*. Außerdem adaptierte sie u.a. Fjodor Dostojewskijs *Der Idiot* (Thalia Theater Hamburg, 2021) und Luis Buñuels *Der Würgeengel* (Schauspielhaus Bochum, 2023) für die Bühne. Von 2018 bis 2022 betreute Angela Obst zudem bei den Salzburger Festspielen die Inszenierungen des *Jedermann* dramaturgisch. Seit der Spielzeit 2023/24 ist Angela Obst Chefdramaturgin, seit der Spielzeit 2024/25 zusätzlich stellvertretende Intendantin des Schauspielhaus Bochum.

Danai Chatzipetrou

Danai Chatzipetrou wurde in 1994 in Bonn geboren und wuchs in Athen auf. Sie studierte Psychologie an der Universität Bonn und am King's College London sowie Schauspiel an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, verbunden mit einem Auslandssemester in Physical Theatre an der Real Escuela Superior de Arte Dramático de Madrid. Während ihres Studiums spielte sie bereits am Jungen Schauspielhaus Hamburg in *Making of Sophie Scholl* oder in *Das Institut* am Staatstheater Oldenburg. In der Spielzeit 2022/2023 war sie festes Ensemblemitglied am Staatstheater Kassel, zur Spielzeit 2023/2024 wechselte sie ans Schauspielhaus Bochum.

William Cooper

William Cooper, geboren 1995 in Bad Tölz, absolvierte von 2005 bis 2011 ein Jungstudium an der Ballettakademie der Hochschule für Musik und Theater München sowie von 2014 bis 2018 seine Schauspielausbildung an der Otto Falckenberg Schule. Erste Gastengagements führten ihn an das Residenztheater und die Münchner Kammerspiele, wo er mit Regisseur*innen wie Trajal Harrell, Ulrich Rasche, Mateja Kolečnik und Kevin Barz zusammenarbeitete. 2017 wurde er mit dem O.E. Hasse-Preis der Akademie der Künste in Berlin ausgezeichnet. Ab der Spielzeit 2018/2019 war er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum, von wo aus er 2025 ans Schauspiel Hannover wechselte.

Martin Horn

Martin Horn, geboren 1962 in Lippstadt, studierte von 1984 bis 1987 Schauspiel an der Folkwang-Hochschule in Essen. Er studierte Germanistik, Theologie und Philosophie und machte eine Ausbildung zum Zen-Therapeuten. Erste Engagements führten ihn nach Düsseldorf, Bremen und Hannover, ehe er von 1990 bis 1993 am Theater Basel unter Frank Baumbauer engagiert war sowie anschließend bis 1997 am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. Er gastierte an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin, am Schauspielhaus in Zürich, bei den Salzburger Festspielen und der Ruhrtriennale. Seit 2000 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. Er arbeitete mit Regisseuren wie Christoph Marthaler, Christof Nel, Werner Schroeter, Andreas Kriegenburg, Matthias Hartmann, Wilfried Minks, Dieter Giesing, Frank Castorf, Stefan Bachmann, Falk Richter, Anselm Weber und Roger Vontobel zusammen. Außerdem wirkte er an zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen mit. Martin Horn ist Mitbegründer der *Jackson-Pollock-Bar – Theorieunternehmen für kunsttheoretische Diskurse*, womit er zu zahlreichen internationalen Kunstfestivals eingeladen wurde (u. a. Documenta X, Biennale Venedig, PS 1 New York).

Stacyan Jackson

Stacyan Jackson, geboren 1989 in Rotterdam, Niederlande, erhielt ihre Ausbildung an der Amsterdamse Toneelschool & Kleinkunstacademie (Akademie für Theater und Tanz Amsterdam). Nach ihrem Abschluss wirkte sie in verschiedenen Filmen, Fernsehserien und Theaterproduktionen in den Niederlanden mit. Außerdem trat sie bei verschiedenen Theaterfestivals auf, darunter das Amsterdam Fringe Festival, das Oerol Festival, das Over 't IJ Festival und das Parade Festival Amsterdam, sowie am Münchner Volkstheater, dem Maxim Gorki Theater in Berlin und dem Burgtheater in Wien. Seit der Spielzeit 2022/2023 ist Stacyan Jackson festes Mitglied des Schauspielhaus Bochum.

Risto Kübar

Risto Kübar, geboren 1983 in Kose (Estland), studierte von 2002 bis 2006 Schauspiel an der Estnischen Musik- und Theaterakademie. Sein erstes Engagement hatte er von 2006 bis 2013 am Theater NO99 in Tallinn. Mit ihm war er auch an der internationalen Koproduktion *Three Kingdoms* von Simon Stephens (Regie Sebastian Nübling) beteiligt, die ihn auch an die Münchner Kammerspiele führte. Dort war er von 2014 bis 2015 Ensemblemitglied, anschließend bis 2018 am NTGent. Er arbeitete mit Regisseuren wie Johan Simons, Benny Claessens und Florian Fischer zusammen. Für seine Darstellung in *Orpheus steigt herab* von Tennessee Williams (Regie Sebastian Nübling) wurde Risto Kübar von der Fachzeitschrift Theater heute zum Nachwuchsschauspieler des Jahres 2013 gewählt. 2016 erhielt er einen Arlecchino als bester Schauspieler für seine Rolle in *Dit zijn de namen* nach Tommy Wieringa (Regie Philipp Becker). Seit 2018 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Ole Lagerpusch

Ole Lagerpusch, 1982 in Flensburg geboren, studierte 2002 bis 2006 an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin. Von 2006 bis 2009 war er Ensemblemitglied am Thalia Theater Hamburg, wo er regelmäßig mit den Regisseuren Dimiter Gotscheff und Jette Steckel sowie u.a. mit Michael Thalheimer, Andreas Kriegenburg und Jorinde Dröse arbeitete. Mit dem Intendanten Ulrich Khuon wechselte er 2009/2010 ins Ensemble des Deutschen Theater Berlin, wo er bis 2015/2016 die Arbeit mit Dimiter Gotscheff, Andreas Kriegenburg, Jette Steckel fortsetzte und u.a. mit Stephan Kimmig arbeitete. Seit der Spielzeit 2015/2016 arbeitete Ole Lagerpusch als freier Schauspieler und war Gast am Deutschen Theater Berlin, am Burgtheater Wien. Parallel ist er in zahlreichen Film- und Fernsehrollen zu sehen.

Moses Leo

Moses Leo (*1984) arbeitet seit 2010 als freischaffender Schauspieler und Performer. Seine Schauspielausbildung absolvierte er an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf in Potsdam. Zahlreiche Gastengagements führten ihn an verschiedene Theater im deutschsprachigen Raum, u. a. ans Theaterhaus Jena, das Staatstheater Darmstadt, Ballhaus Naunynstrasse sowie die Münchner Kammerspiele. Unter anderen arbeitete er mit den Regisseur*innen Christian Weise, Laura Linnenbaum, Maria Ursprung & Jacob Suske, sowie zuletzt mit Anta Helena Recke zusammen. Die Zusammenarbeit mit Recke, *Mittelreich* an den Münchner Kammerspielen, wurde 2018 zum Berliner Theatertreffen eingeladen und das Ensemble mit dem Preis des Internationalen Theaterinstituts ausgezeichnet. Seit einiger Zeit widmet sich Moses Leo verstärkt dem Bereich visuelle Kunst und Performance. Mit dem Künstler Robin Rhode erarbeitete er die Opern Performance *Erwartung*, die auf dem Festival Performa15 in New York City uraufgeführt wurde. Er arbeitet eng mit der Künstlerin Grada Kilomba zusammen. Für deren Video Installation *The Desire Project* produzierte er den Soundtrack und für die Werk-Reihe *Illusions* begab er sich in die Rollen des Narcissus und des Oedipus Rex. Diese Videoarbeiten wurden u.a. auf der 32. Bienal de São Paulo und der Documenta14 in Kassel gezeigt.

Benjamin Lillie

Benjamin Lillie, geboren 1985 in Siegburg, studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig, wo er anschließend auch für ein Jahr Ensemblemitglied war. Ab 2013/14 ging er ans Deutsche Theater Berlin, wo er auf Christopher Rüping traf, mit dem ihn seitdem eine enge Arbeitsbeziehung verbindet. Am Deutschen Theater hat er außerdem mit Regisseur*innen wie Karin Henkel, Sebastian Hartmann, René Pollesch, Stefan Pucher, Jette Steckel, Stefan Kimmig und Bastian Kraft gearbeitet und Rollen wie Woyzeck, Romeo, Hans Castorp und Biff Lomann gespielt. Für seine Darstellung in dem Spielfilm *Dead Man Working* erhielt er 2017 den Grimme Preis.

Abenaa Prempeh

Abenaa Prempeh, geboren 1994 in Hannover, absolvierte das Studium Gesang/Musiktheater in Leipzig und Florenz. Anschließend studierte sie von 2020 bis 2024 Schauspiel und ab 2022 Gesang im Master an der Universität Mozarteum in Salzburg. Erste Gastengagements führten sie schon während ihres Studiums an die Landesbühnen Thüringen, die Oper Leipzig sowie das Stadttheater Konstanz. Ab der Spielzeit 2023/2024 ist sie festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Damian Rebgetz

Damian Rebgetz, geboren 1978 in Darwin (Australien), studierte Musik am Queensland Conservatorium und Musiktheater an der Western Australian Academy of Performing Arts. Darüber hinaus absolvierte er einen MA Sound Studies an der Universität der Künste Berlin, wo er mit einem Elsa-Neumann-Stipendium ausgezeichnet wurde. Nach seinem Studium arbeitete er einige Jahre in der freien Szene, bevor er von 2015 bis 2020 Teil des Ensembles der Münchner Kammerspiele wurde. Als Schauspieler und Performer arbeitete er unter anderem mit Gob Squad, Susanne Kennedy, Ligia Lewis, Philippe Quesne, Anna Sophie Mahler, Christopher Rüping, Ruedi Häusermann, Dominic Huber, Ersan Montag, Toshiki Okada, René Pollesch, Yael Ronan, Trajal Harrell und Keren Cytter zusammen. Seine eigenen Performances sind von experimentellen Formen des Musiktheaters inspiriert.

Nina Steils

Nina Steils wurde 1992 in Traunstein geboren und wuchs in Bergen, Oberbayern auf. Mit 15 Jahren wechselte sie an die Berufsfachschule für Musical AMA in München und arbeitete nach Abschluss für die Produktion *Grand Hotel* am Gärtnerplatz Theater München. 2013 begann sie das Schauspiel Studium am Thomas Bernhard Institut - Universität Mozarteum Salzburg. Während des Studiums durfte sie bereits am Landestheater Salzburg, dem Residenztheater München, dem Schauspielhaus Düsseldorf und im Theater Erlangen arbeiten. Nach Studienabschluss folgte von 2017 – 2024 ein Festengagement am Volkstheater München, wo sie u.a. mit Claudia Bossard zusammenarbeitete. Seit der Spielzeit 2024/2025 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Romy Vreden

Romy Vreden, geboren 1994 in Rotterdam, studierte von 2010 bis 2014 Musiktheater und von 2015 bis 2019 Schauspiel an der Academy of Theatre and Dance in Amsterdam. Seit 2021 ist sie als Lena Preser in der ARD-Serie WaPo Duisburg zu sehen. Bei der Musiktheatergruppe Orkater entwickelte sie 2023 ihre eigene Produktion Ruimteplaat und spielte 2024 in Groundfloor und Stepping Stones. 2025 war sie als Carol in der niederländischen Uraufführung von Anatomy of a Suicide von Alice Birch zu sehen. Im selben Jahr wählte die niederländische Zeitung NRC Romy Vreden zum aufsteigenden Stern des Theaters. Von 2019 bis 2023 war sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Elsie de Brauw

Elsie de Brauw, geboren 1960 in Den Haag (Niederlande), studierte von 1984 bis 1988 Schauspiel an der Theaterakademie in Maastricht. Zuvor hatte sie Theologie studiert und ihren Bachelor in Psychologie an der Universität von Groningen gemacht. Sie spielte bei den Theatergruppen Fact, Bonheur, Het Zuidelijk Toneel und war Ensemblemitglied der Theatergruppe Hollandia. Anschließend war sie am NTGent und an den Münchner Kammerspielen engagiert und spielte in Produktionen der Salzburger Festspiele und der Ruhrtriennale. Sie arbeitete mit Regisseuren wie Johan Simons, Ivo van Hove, Jossi Wieler, Alvis Hermanis, Alain Platel und Benny Claessens zusammen. Für ihre Rolle als Myrtle in *Opening Night* (Regie Ivo van Hove) wurde sie 2006 mit dem Theo d'Or als beste Schauspielerin ausgezeichnet. 2011 erhielt sie erneut einen Theo d'Or für ihre Rolle in *Gif (Gift. Eine Ehegeschichte)* (Regie Johan Simons). Elsie de Brauw spielt auch regelmäßig in niederländischen und internationalen Filmen und Fernsehserien. Für ihre Interpretation in *Tussenstand* (Regie Mijke de Jong) wurde sie 2007 auf dem Niederländischen Filmfestival mit dem Gouden Kalf als beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet. Sie unterrichtet Schauspiel an der Königlichen Akademie der Schönen Künste in Gent. In den Niederlanden rief sie die Stiftung und das gleichnamige Grundschulprojekt Kunst in de klas ins Leben, das sie unter dem Titel Künste in der Klasse für Bochum adaptierte. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

P R E S S E F O T O S



Abenaa Prempeh, Risto Kübar, Danai Chatzipetrou, Stacyian Jackson (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Ole Lagerpusch, Romy Vreden, William Cooper, Moses Leo, Elsie de Brauw,
Abenaa Prempeh (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Romy Vreden, Risto Kübar, Stacyan Jackson (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Romy Vreden, Abenaa Prempeh, Matze Prüllochs, Damian Rebgetz, William Cooper,
Danai Chatzipetrou, Martin Horn, Risto Kübar (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Nina Steils, Benjamin Lillie (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



William Cooper, Elsie de Brauw (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Danai Chatzipetrou, Elsie de Brauw (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



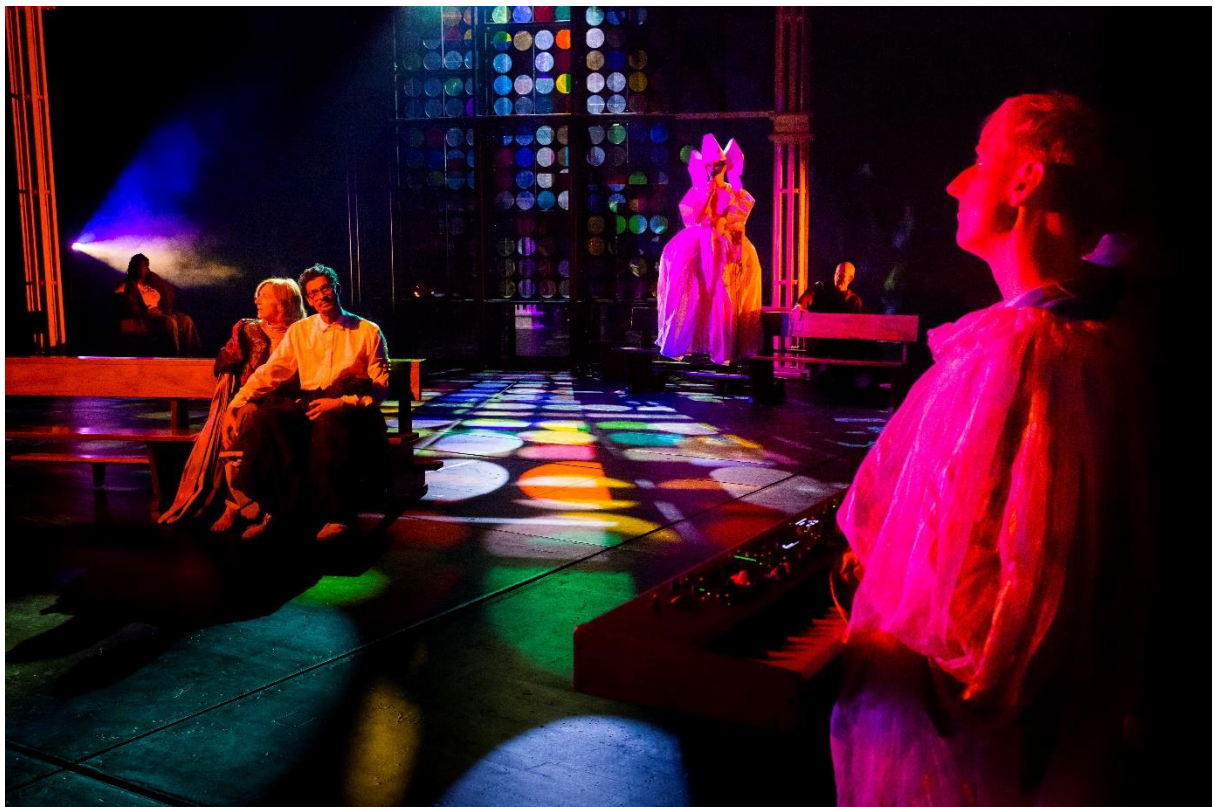
Moses Leo
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



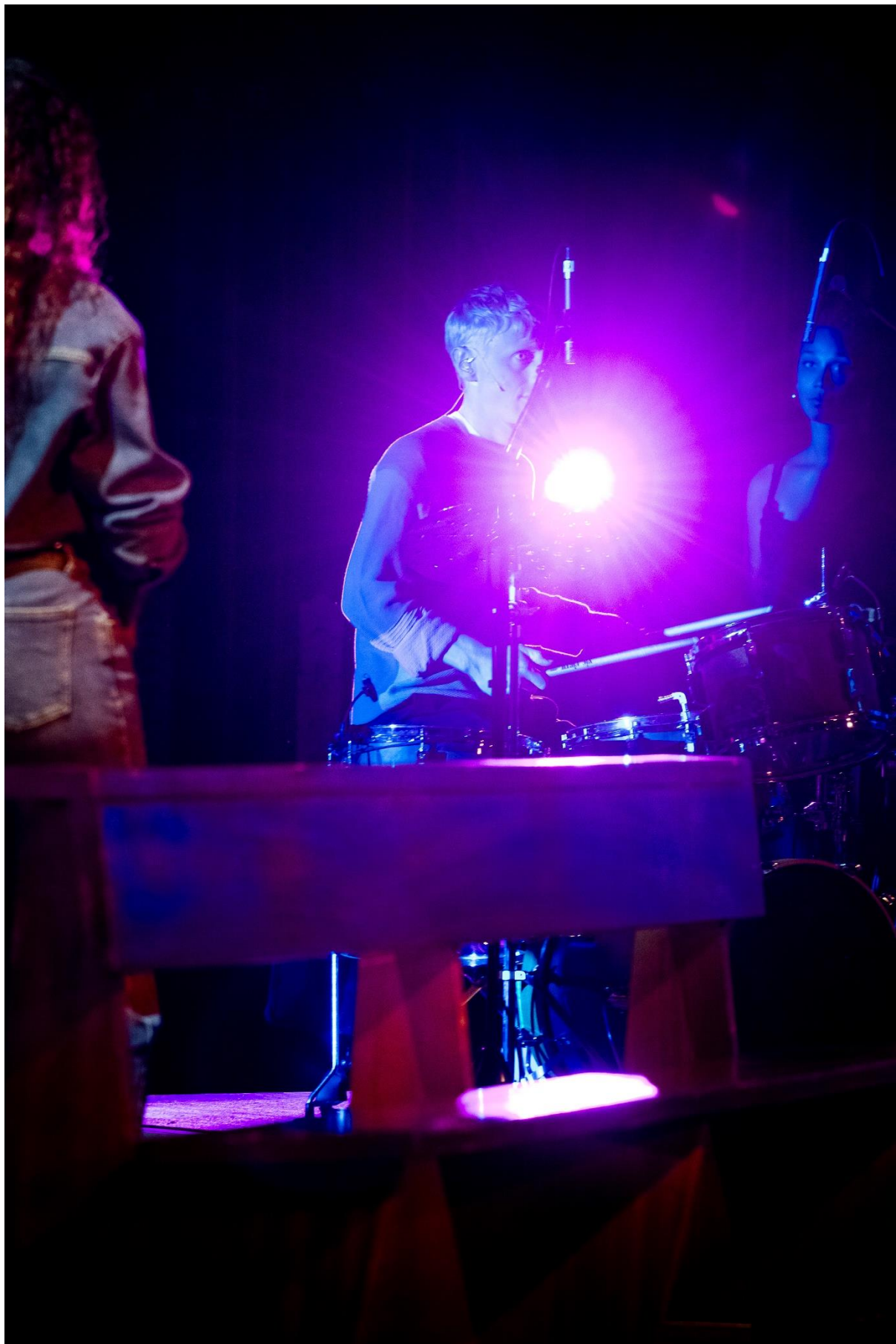
Ole Lagerpusch, William Cooper, Nina Steils (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Romy Vreden, Elsie de Brauw, Benjamin Lillie, Danai Chatzipetrou, Stacyan Jackson (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Romy Vreden, Elsie de Brauw, Moses Leo, Benjamin Lillie, Risto Kübar, Matze Pröllochs (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Stacyan Jackson, Matze Pröllochs, Abenaa Prempeh (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Elsie de Brauw, Moses Leo (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Abenaa Prempeh, William Cooper, Damian Rebgetz, Martin Horn, Elsie de Brauw (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Nina Steils, Moses Leo, Elsie de Brauw, Ole Lagerpusch (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Damian Rebgetz, Nina Steils, Martin Horn, Risto Kübar, Matze Pröllochs, William Cooper,
Benjamin Lillie, Romy Vreden, Moses Leo, Elsie de Brauw, Abenaa Prempeh (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Stacyan Jackson, Damian Rebgetz, Elsie de Brauw, Moses Leo (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Ole Lagerpusch, Risto Kübar, Nina Steils, Elsie de Brauw, Stacyan Jackson (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Risto Kübar, Elsie de Brauw, Moses Leo, Danai Chatzipetrou, Damian Rebgetz, Nina Steils,
Romy Vreden, Stacyan Jackson (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Damian Rebgetz
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



www.schauspielhausbochum.de/de/presse

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.